Die Vorsitzende begrüßt zu diesem TOP Frau Kleinekampmann und Frau Müller, die sowohl dem 1. als auch dem jetzigen Kinder- und Jugendparlament angehören.
Frau Kleinekampmann teilt mit, das sich der Start des 1. KJP schwierig gestaltete, weil viele der gewählten Mitglieder ohne Angabe von Gründen einfach nicht zu den vereinbarten Sitzungsterminen erschienen sind. Auch die mit dem SV 09 initiierte Mädchenfußballmannschaft musste nach einiger Zeit mangels Interesse aufgelöst werden. Schließlich gab auch der gewählte Vorsitzende sein Amt auf. Positiv angenommen wurde der beim Fest der internationalen Begegnung betriebene Stand mit alkoholfreien Cocktails sowie die beschafften T-Shirts für die Öffentlichkeitswerbung des neuen KJP.
Trotz der vorgenommenen Werbung für die Wahl des neuen KJP haben sich lt. Frau Müller neben den heute anwesenden Mitgliedern nur 3 Jugendliche gemeldet. Dennoch wollen die Jugendparlamentarier die KJP-Arbeit fortsetzen und intensivieren. Für die Zukunft wünschen sich die Mitglieder des KJP, dass sie angesprochen und ausreichend mit Informationen aus der Arbeit des Rates und der Ausschüsse versorgt werden, um sich entsprechend ihren Möglichkeiten mit einzubringen. Mit dem Restbudget 2010 möchte das KJP die Eitorfer Suppenküche unterstützen.

Frau Hartmann bedankt sich bei Frau Kleinekampmann und Frau Müller für den Vortrag und bekundet neben Herrn Keuenhof offen für Wünsche des KJP zu sein. Bürgermeister Storch betont, dass die anwesenden KJP-Mitglieder trotz der außerordentlich schwierigen Bedingungen schon etwas bewegt haben. Frau Sadrinna-Lorenz spricht dem KJP ebenfalls ihren Dank aus und begrüßt es, dass trotz aller Widrigkeiten weitergemacht wird. Auch Herr Arhelger und Frau Miethke sprechen den KJP-Mitgliedern ihren Respekt aus und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Auf Nachfrage geben die KJP-Mitglieder an, dass ihnen direkte Gründe für das mangelnde Interesse von Jugendlichen an der KJP-Arbeit nicht bekannt sind. An der Werbung für eine aktive Mitarbeit könne es nicht gelegen haben. Auf die Frage zu einem Raum für das KJP durch die anwesenden KJP-Mitglieder erklärt Herr Keuenhof, dass ein Raum im Bürgerzentrum hierfür zu bestimmten Zeiten zur Verfügung gestellt werden kann und möglicherweise auch eine weitere Alternative besteht.
Als zukünftigen Treffpunkt wurde mit der Verwaltung ein Raum im Bürgerzentrum vorgesehen.

Herr Bellinghausen beantragt den bestehenden Ratbeschluss, dem Vorsitzenden des KJP ein Rederecht einzuräumen, auf Frau Kleinekampmann und Frau Müller abzuändern.